



# Pädagogische Konzeption

Evangelische Kindertagesstätte St. Martin | Kirchenkreis Nienburg



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Leitbild</b> der Ev.-Luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Nienburg .....	5
<b>Allgemeines</b> .....	6
Träger der Einrichtung .....	6
Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Martin .....	6
Kindertagesstätten- Beirat .....	6
<b>Die Rahmenbedingungen</b> .....	6
Gebäude und Lage .....	6
Einzugsgebiet .....	6
Öffnungs- und Betreuungszeiten .....	7
Ferien und Schließtage .....	7
Mitarbeiter*innen und Aufgabenverteilung .....	8
Räume und Außengelände .....	8
Aufnahmeverfahren .....	9
Die Kita als sicherer Ort .....	10
<b>Die pädagogische Arbeit</b> .....	10
Gruppenstruktur - Krippe .....	10
Gruppenstruktur - Kindergarten .....	10
Das selbstbestimmte, freie Spiel der Kinder als zentrale Fördermethode .....	11
Offene Räume .....	11
Partizipation .....	12
Eingewöhnungszeit .....	12
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung .....	13
Pädagogik der Vielfalt und Inklusion .....	14
Das Vorschuljahr .....	13
Der Tagesablauf .....	16
<b>Die Aufgaben der Fachkräfte im Bildungsprozess</b> .....	17
Beziehung zum Kind .....	17
Struktur .....	17
Entwicklungsdokumentation .....	17
Förderung und pädagogische Planung .....	18
<b>Lernbereiche und Erfahrungsfelder für die Kinder</b> .....	18
0. Wahrnehmung .....	18
1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen .....	18
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen .....	19
3. Körper- Bewegung- Gesundheit .....	20
4. Sprache und Sprechen .....	21
5. Lebenspraktische Kompetenzen .....	22
6. Mathematisches Grundverständnis .....	25
7. Ästhetische Bildung .....	23
8. Natur und Lebenswelt .....	23
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz .....	24

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

<b>Das Raumkonzept</b> .....	24
Die Krippe .....	24
Der Kindergarten.....	24
Der Rollenspielraum.....	24
Die Künstlerwerkstatt .....	25
Der Forsch- und Spielraum .....	25
Die Entspannunginsel .....	25
Die Sprachwerkstatt.....	25
Der Baubereich .....	25
Die Cafeteria .....	25
Der Bewegungsraum .....	26
Die Holzwerkstatt .....	26
Das Außengelände .....	26
<b>Zusammenarbeit mit den Familien</b> .....	26
Vor der Aufnahme des Kindes .....	26
Während der KiTa- Jahre des Kindes .....	27
Eltern als Unterstützer.....	28
<b>... und ein Wort zum Schluss</b> .....	28

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser!

„Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes. Ihm ist, wie allen anderen Mitmenschen, eine unverlierbare Würde zugesprochen. Die Würde und der Wert jedes Menschen gründen in der bedingungslosen Liebe Gottes, nicht in seiner Herkunft, seinem Können oder seiner Leistung. Im Geist Jesu Christi hat jedes Kind ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Geborgenheit.

Eine evangelische Kindertagesstätte ist deshalb ein kindgerecht gestalteter Lebensraum, in dem sich jedes Kind in seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann und altersgemäß, individuell und Familien ergänzend gefördert wird. Hier können alle Wertschätzung und Anerkennung erfahren, Gemeinschaft und Hilfe erleben, Gelingen, Glück und Gaben als geschenkte Gnade sehen, Unvollkommenheit akzeptieren lernen, in Offenheit, Respekt und Achtung miteinander das Leben gestalten.“ (Aus: „Das Kind im Mittelpunkt“, DWiN, 2010, S. 3)

Sie haben Ihr Kind in der Evangelisch- Lutherischen Kindertagesstätte (kurz: KiTa) St. Martin angemeldet oder interessieren sich aus anderen Gründen für unsere Einrichtung. Das freut uns. Mit dieser Konzeption erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen unserer Arbeit: Wie sieht der Tagesablauf aus? Was sind unsere Ziele? Welche Angebote und Anregungen bekommen die Kinder? Welche Werte möchten wir vermitteln? Wie profitieren Sie und Ihr Kind von der evangelischen Ausrichtung unserer Konzeption? In welcher Form können sich Eltern einbringen? Auf all diese Fragen werden Sie hier Antworten finden.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Zusätzlich stehen wir Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung. Rufen Sie uns an, lesen Sie aktuelles über unsere Arbeit auf unserer Internetseite, kommen Sie zu unseren öffentlichen Veranstaltungen, wie z. B. unserem Gemeinde-Sommerfest, und nehmen Sie einen unserer Besichtigungstermine wahr, an dem wir Sie durch unsere Einrichtung führen werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Christine Althoff-Marx (Kindertagesstätten-Leiterin, Kita St. Martin)

Cordula Schmid-Waßmuth (Pastorin der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Martin)

Nienburg, im Juni 2020

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Gott, ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke (Psalm 139, 14)

## **Leitbild der Ev.-Luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Nienburg**

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Nienburg ist Träger der evangelischen Kindertagesstätten in Nienburg, Marklohe und Wietzen. Unsere neun Kindertagesstätten sind Begegnungs- und Lernorte für Kinder, Familien und Mitarbeitende. Die Kindertagesstätten sind lebendiger Teil des Kirchengemeindelebens in den jeweiligen Orten und Stadtteilen.

Unter dem Gebot der Nächstenliebe begegnen wir in unseren Kindertagesstätten allen Menschen mit Wertschätzung, Toleranz und Respekt. Wir achten jeden - unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Alle sind uns willkommen.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Grundsätzen für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten „Das Kind im Mittelpunkt“, herausgegeben vom Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen. Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, die Grundlagen des christlichen Glaubens kennenzulernen. Wir begleiten Kinder im Nachdenken über existentielle Fragen, über die Frage wer oder was Gott ist und sie erleben mit anderen Menschen Freude an christlichen Festen, Feiern und Ritualen. Wir pflegen einen achtsamen Umgang mit Gottes Schöpfung.

Wir ermöglichen jedem Kind eine entwicklungsgerechte, selbstbestimmte und ganzheitliche Bildung. Die Kinder finden in unseren Einrichtungen eine lernanregende und ideenreich gestaltete Umgebung vor, in der sie ausgiebig frei und selbstbestimmt spielen und dadurch lernen können. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich in diesem Bildungsprozess der Kinder als verlässliche, vertrauensvolle und impulsgebende Bezugspersonen, die die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten. Mit vielfältigen Methoden unterstützen die Fachkräfte jedes einzelne Kind darin, nach seinen Möglichkeiten die Welt zu entdecken und zu verstehen.

Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätten arbeiten zum Wohl der Kinder partnerschaftlich mit den Eltern zusammen und bieten Möglichkeiten der Mitwirkung und Unterstützung an. Unsere Arbeit orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und Familien. Wir reagieren auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an die Familien.

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln ihre Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter. Um gute pädagogische Arbeit leisten zu können, legen wir in unseren Einrichtungen Wert auf Teamarbeit.

Als Träger liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertagesstätten. Wir legen Wert auf unsere Qualitätsstandards und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 werden Standards, Konzeptionen, Arbeitsvorbereitungen und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## Allgemeines

### Träger der Einrichtung

Die KiTa St. Martin gehört seit dem 1. Januar 2010 zusammen mit acht weiteren kirchlichen KiTas dem Trägerverbund des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Nienburg an. Zur Wahrnehmung der Gesamtleitung hat der Kirchenkreis einen geschäftsführenden KiTa-Ausschuss gebildet. Dieser hat zwei hauptamtliche Geschäftsführer eingesetzt: Einen betriebswirtschaftlichen Leiter und eine pädagogische Leiterin, die zusammen für alle angegliederten neun KiTas zuständig sind.

### Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Martin

Die Zusammenarbeit mit der KiTa gehört zur Gemeindegemeinschaft von St. Martin. Der Kirchenvorstand trägt eine Mitverantwortung für die religionspädagogische Arbeit in der KiTa. Gemeindepastor\*in und zwei Kirchenvorsteher\*innen sind reguläre Mitglieder im Kita-Beirat St. Martin.

### Kindertagesstätten-Beirat

Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung werden gemäß § 10 KiTaG im Benehmen mit den Elternvertretern im Kindertagesstätten-Beirat getroffen.

## Die Rahmenbedingungen

### Gebäude und Lage

Die evangelische KiTa St. Martin befindet sich im Innenstadtbereich unweit der Schulen am Nordertorstriftweg 15/17. Sie ist neben den individuellen Verkehrsmitteln auch mit dem Stadtbus gut zu erreichen. Das Gebäude und der Grund und Boden sind Eigentum der Stadt Nienburg. Das Grundstück ist ca. 3.200 qm, das Hauptgebäude 800 qm und die Gruppeneinheit im Außengebäude ist ca. 120 qm groß.

### Einzugsgebiet

Kinder, die zu uns kommen, wohnen überwiegend im Gebiet der Kirchengemeinde St. Martin, also in der Nachbarschaft der KiTa, im Altstadtbereich und in den Stadtteilen „Schäferhof“, in einigen Straßenzügen von „Kattriede“, „Leintor“ und „Nordertor“. Grund-

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

sätzlich können aber alle Familien aus dem Stadtgebiet und dem Landkreis Nienburg ihr Kind bei uns anmelden.

## Öffnungs- und Betreuungszeiten

In unserer von Montag bis Freitag ganztägig geöffneten **Kindertagesstätte** (KiTa) finden Sie die **Krippe** (für ein- bis dreijährige Kinder) und den **Kindergarten** (für drei- bis sechsjährige Kinder).

In fünf Gruppen betreuen wir 100 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren:

I	Gruppe „Bienen“	12 Kinder, Alter 1 – 3 Jahre	Ganztag, 7:00 – 17:00 Uhr
II	Gruppe „Kaninchen“	22 Kinder, Alter 3 – 6 Jahre	Ganztag, 8:00 – 16:00 Uhr
III	Gruppe „Marienkäfer“	22 Kinder, Alter 3 – 6 Jahre	Ganztag, 8:00 – 16:00 Uhr
IV	Gruppe „Maulwürfe“	22 Kinder, Alter 3 – 6 Jahre	Ganztag, 7:00 – 17:00 Uhr
V	Gruppe „Mäuse“	22 Kinder, Alter 3 – 6 Jahre	Vormittag, 8:00 – 12:00 Uhr

Für die Gruppen II, III und V bieten wir ergänzend einen Frühdienst ab 7:00 bzw. 7:30 Uhr an.

## Aufnahmeverfahren

Durch Einschulungen werden bei uns im Sommer regelmäßig mehr als zwanzig Betreuungsplätze frei, die i. d. R. zum 1. August jedes Jahres vergeben werden. Die Anmeldung durch die Eltern erfolgt über ein zentrales Online-Portal der Stadt Nienburg. Anmeldungen, die bis zum 31. Januar des gewünschten Aufnahmejahres eingegangen sind werden berücksichtigt, schriftliche Zusagen ab März versendet.

## Ferien und Schließtage

Die Betriebsferien der evangelischen KiTas in Nienburg liegen generell in den letzten drei Wochen der Sommer-Schulferien. Weitere regelmäßige Schließzeiten sind die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie am Tag nach Himmelfahrt. Alle Schließ- und Betriebsferienzeiten dienen ausschließlich dazu, den Mitarbeiter\*innen ihren tariflichen Jahresurlaub sowie ihren arbeitsrechtlichen Anspruch auf Zeitausgleich für geleistete Mehrarbeit zu ermöglichen.

Für einen Betriebsausflug, päd. Vorbereitungen und Studientage zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit wird die KiTa jährlich an sechs weiteren Tagen geschlossen. Alle Ferien- und Schließtage werden den Eltern frühzeitig bekannt gegeben.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## **Räume und Außengelände**

Zur KiTa St. Martin gehören zwei Gebäude.

Die Räume für die Krippenkinder (1 – 3 Jahre) befinden sich im Hochparterre des Wohnhauses am Nordertorstriftweg Nr. 15, ein älteres, sehr wohnliches Mehrparteien-Mietgebäude der GBN. Das Gebäudegrundstück grenzt mit zwei Seiten an das eigentliche KiTa-Gelände. Zur Außengruppe gehören neben dem Gruppenraum, der Garderobe und dem Waschraum ein abteilbarer Kleingruppen- bzw. Schlafräum und ein eigenes Gartenstück. Der Krippen-Garten ist mit einem Sandspielbereich und altersgerechten Spielgeräten ausgestattet und durch abschließbare Tore mit dem KiTa-Außengelände verbunden. Nach pädagogischen Erwägungen der Fachkräfte nutzt die Krippe die Räume im Haupthaus sowie das große KiTa-Außengelände zeitweise mit.

Die größere Gebäudeeinheit ist das Haupthaus. Hier werden die Kindergartenkinder betreut (3 – 6 Jahre). Den Kindern stehen vier Gruppen-Raumeinheiten zur Verfügung: Jeweils ein Gruppenraum mit Waschraum und Toiletten bildet eine Einheit. Allen Kindern steht zusätzlich ein fester Garderobenplatz im Flur zur Verfügung.

Zu den Räumlichkeiten im Haupthaus gehören weiterhin ein kleiner Sprachförderraum, ein großer Mehrzweckraum, der überwiegend als Bewegungsraum genutzt wird, die große Eingangshalle sowie der Essraum (Cafeteria), der zeitweise als Raum für Kleingruppen dient. Ziel der Innenraumnutzung ist es, den Kindern so viel interessante und anregende Spiel- und Bewegungsfläche wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Weitere Räume, die nicht von den Kindern genutzt werden, sind der Mitarbeiterraum, das Büro, das Personal-WC, das Gäste- und Behinderten- WC mit Wickelbereich, die Küche sowie diverse Abstellräume.

Unser Außengelände ist aufgrund des ungewöhnlichen Grundstückszuschnittes in zwei etwa gleich große Bereiche gegliedert. Zum hinteren hügelig gestalteten Außenspielgelände gehören Fahrzeugwege für Spiel- und Kinderfahrzeuge, ein großer Sandspielbereich, eine Wasserspielanlage, eine Garage mit Kinderfahrzeugen, eine Schaukel, Klettergerüste, diverse Hochbeete und eine Werkhütte. Der vordere Außenspielbereich mit seinen Rasenflächen, einer Gemüsegartenecke, einer großen Rutschbahn und dem gepflasterten Spielfahrzeugbereich bietet weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder. Alle Bereiche sind abgezaunt und durch Tore miteinander verbunden. Ziel der Außenbereichsgestaltung ist es, den Kindern einen vielseitigen Spiel-, Bewegungs- und naturnahen Erfahrungsbereich vorzuhalten.

## **Pädagogische Fachkräfte und Aufgabenverteilung**

In unserem Team arbeiten überwiegend Erzieherinnen, außerdem eine Heilpädagogin, eine Sozialpädagogin, eine Kinderpflegerin und drei soziale Assistentinnen. Alle haben staatlich anerkannte Berufsausbildungen absolviert. Viele haben zusätzlich anerkannte Zertifikate



# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

erworben, z. B. zur gezielten Sprachförderung nach Kon-Lab®, vertiefende Weiterbildungen zur sprachlichen Bildung, zur Religionspädagogik oder zur Bewegungserziehung für Kinder.

Für die Krippe (Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren) sind seit dem Sommer 2020 drei regelmäßig anwesende Fachkräfte für 12 Kinder vorgesehen. Um über die gesamte Öffnungszeit entsprechendes Personal vorzuhalten, sind fünf Krippenfachkräfte bei uns tätig, die die Bildung, Erziehung und Betreuung der Krippenkinder in Schichten sicherstellen. Alle Fachkräfte in der Krippe verfügen über die Zusatzqualifikation „Fachkraft für Kleinstkind-Pädagogik“.

In den Kindergartengruppen (Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren) sind regelmäßig zwei pädagogische Fachkräfte für jeweils 22 Kinder zuständig. Um die Qualität unserer Arbeit auch bei Krankheit oder Urlaub personell sicherzustellen, gehören fachlich qualifizierte Vertretungskräfte zu unserem Team.

Neben der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern sind Verfügungszeiten integraler Bestandteil der Arbeitszeit unserer Fachkräfte. Dabei handelt es sich um Zeiten, in denen die pädagogische Arbeit vor- und nachbereitet oder mit den Eltern zusammengearbeitet wird. Die Verfügungszeit für eine Fachkraft umfasst zwei bis vier Wochenstunden.

Die Leiterin trägt die Gesamtverantwortung für die betrieblichen Abläufe und die pädagogische Qualität innerhalb der Einrichtung. Sie ist für administrative Aufgaben zuständig und arbeitet selbst nicht in den Kindergruppen mit. In ihren Aufgaben wird sie stundenweise von ihrer Stellvertreterin unterstützt, der entsprechende Stunden zur Verfügung stehen.

Die pädagogischen Fachkräfte beteiligen sich regelmäßig an Fortbildungen. Diese finden als gemeinsame Studientage für das gesamte Team (z. u. Ferien- und Schließzeiten) und als Fortbildungen für einzelne Fachkräfte statt. Individuelle Fortbildungen können einige Stunden oder auch mehrere ganze Tage beanspruchen.

Die KiTa St. Martin ist im ständigen Austausch mit den anderen evangelischen KiTas des Kirchenkreises und der Gemeinde von St. Martin. Hierzu nehmen die Leiterin und / oder ihre Stellvertreterin regelmäßig an Dienstbesprechungen und Kirchenvorstandssitzungen in der Kirchengemeinde St. Martin sowie an den Leitungskonferenzen des Kirchenkreises Nienburg teil.

Die KiTa ist ein Ausbildungsbetrieb. Wir kooperieren mit verschiedenen Schulen und bieten Schüler\*innen unterschiedlichster Schul- und Ausbildungsformen regelmäßig Praktikums- und Ausbildungsplätze an. Die Praktikant\*inn\*en und Auszubildenden erhalten Einblicke in unser Berufsfeld und werden von uns intensiv angeleitet. Zeitweise sind daher Schüler\*innen und Auszubildende in unseren Kindergruppen anzutreffen.

Für die sonstigen Arbeiten, die in einer KiTa anfallen, sind zwei Reinigungskräfte, eine Hauswirtschaftshelferin und ein Gartenhelfer zuständig. Auch in diesen Bereichen sind zeitweise Praktikant\*inn\*en anzutreffen.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## Die KiTa als sicherer Ort

Es ist uns ein Anliegen, dass Kinder und Eltern uns Vertrauen schenken können. Unsere ganz besondere Aufmerksamkeit gilt dem Kindeswohl. Durch Medienberichte ist bekannt geworden, dass auch in Institutionen persönliche Grenzen von Kindern oder Eltern verletzt wurden. Das darf nicht sein! Um gegebenenfalls nichtakzeptable Verhaltensweisen auszuschließen, laden wir alle Eltern, Kinder und Kolleg\*inn\*en dazu ein, Courage und Offenheit zu zeigen. Sollte ein Kind, Eltern oder Fachkräfte etwas Störendes auffallen, halten wir ein verlässliches Beschwerdeverfahren bereit, welches wir im Aufnahmegespräch vorstellen und erläutern. Wir gehen die Probleme an, konstruktive Vorschläge greifen wir gerne auf und verbessern unser Angebot.

Sollten wir bemerken, dass es einem Kind nicht gut geht und z. B. eine Vernachlässigung im häuslichen Umfeld vermuten, werden wir tätig. Nach §8a SGB sind wir bereits in Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdungen verpflichtet mit den örtlichen Behörden zusammenzuarbeiten. Unser vorrangiges Anliegen dabei ist es, die Familien zu stärken. Wir bieten Gespräche an und informieren sie über professionelle Hilfsangebote.

Alle für KiTas relevante Datenschutzregelungen, Gesundheits-, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen setzen wir zuverlässig um. Wesentliche Informationen zur Gesundheit des Kindes und Erreichbarkeit der Eltern werden von uns dokumentiert. Alle Dokumentationen und Unterlagen zu ihrem Kind können Eltern jederzeit einsehen. Bei der Aufnahme eines Kindes informieren wir alle Eltern hierzu sehr umfassend.

## Die pädagogische Arbeit

### Gruppenstruktur Krippe

In der Krippe sind zwölf Kinder, die ein bis drei Jahre alt sind. Wir können i. d. R. einen Betreuungsschlüssel von 1:4 bieten. Das heißt: eine Fachkraft kümmert sich um vier Kinder. Zumeist bleiben die Krippenkinder unter sich. Je nach Situation entscheiden die Krippenfachkräfte wann sie sich mit den Kindern an Aktivitäten des Kindergartens beteiligen.

### Gruppenstruktur Kindergarten

Im Kindergarten sind vier Gruppen mit 22 Kindern, die jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften betreut werden. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:11, das heißt: eine Fachkraft kümmert sich i. d. R. um 11 Kinder. Zu bestimmten Zeiten haben die Kinder die Gelegenheit sich auch außerhalb ihrer Gruppe aufzuhalten („Teiloffene Arbeit“). Die Türen der Gruppenräume werden zeitweise geöffnet, und in einem verabredeten Rahmen können sich die Kinder frei bewegen. Sie haben die Gelegenheit alle Räume und Möglichkeiten im Kindergarten in seiner Gesamtheit und Vielfalt zu nutzen.

## **Das selbstbestimmte, freie Spiel der Kinder als zentrale Fördermethode**

Kindheit und Spielen gehören untrennbar zusammen. Spielen vermittelt den Kindern Erlebnisse in sinnvollen Zusammenhängen. Sie setzen sich aktiv und leidenschaftlich mit ihrer Umwelt auseinander. Im Spiel finden sie Möglichkeiten sich auf ihre Weise, in ihrem Tempo und mit ihren Interessen die Welt zu entdecken und in altersgemäßer Weise vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Sie entwickeln ihre geistigen, gestalterischen und sprachlichen Fähigkeiten. Ihre Fantasie und Wissbegierde sorgt dafür, dass es Lebenssituationen elementar und spielend begreift und verarbeitet.

Wenn Kinder bei Regenwetter draußen spielen möchten oder wenn sie musizieren, Zahlen kennenlernen, mit Wasser spielen oder ihre Rollenspiele ausstatten wollen, wird ihnen das ermöglicht. Sofern Kinder Hilfe zur Realisierung ihrer Spielideen wünschen, können sie sich der wohlwollenden Unterstützung durch die Fachkräfte sicher sein. Das benötigte Material, die Medien und der Raum werden zur Verfügung gestellt. Wenn es erforderlich ist, werden die Spielideen der Kinder durch Gespräche mit den Erzieherinnen strukturiert oder durch weitere Impulse vertieft und bereichert.

Freies, fantasievolles Spielen ist unverzichtbar für eine gesunde kindliche Entwicklung. Es hat eine wichtige körperliche und geistige Ausgleichsfunktion. Spielende Kinder sind kreativ und ausgeglichen. Sie erwerben Vertrauen in die eigene Person, entdecken ihre Begabungen und vertiefen sie. Ihre Zuversicht, Herausforderungen zu bestehen und Enttäuschungen zu verarbeiten, wächst. Auf diese Weise erwerben Kinder auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um später den Anforderungen in der Schule gewachsen zu sein. Wichtige Kriterien sind:

- die freie Wahl des Spielortes und Spielplatzes
- die freie Wahl des Spielzeuges, Spielthemas und der Spielinhalte
- die freie Wahl der Spielpartner\*innen und der Spielgruppe
- die freie Wahl der Spieldauer

Dieser natürlichen Lernmöglichkeit, dem freien Spiel der Kinder, geben wir sehr viel Raum und es steht im Zentrum der pädagogischen Arbeit in der KiTa St. Martin.

## **Offene Räume**

Seit 2017 setzen wir die „teilloffene Arbeit“ um. Das bedeutet: Jedes Kind wird morgens in seiner KiTa-Gruppe (Stammgruppe) empfangen und gehört einer traditionellen, festen Gruppe mit klar zuständigen Gruppenfachkräften (Bezugserzieherinnen) an.

Dort hält es sich jedoch nicht den ganzen KiTa-Tag auf. Spätestens nach dem Morgenkreis können die Kinder die Gruppe verlassen. Die Räume des gesamten Kindergartens, einschließlich des Außengeländes, stehen ihnen zur Verfügung. Um den Kindern zunächst eine Orientierung zu geben, wählen sie sich im Morgenkreis, und später noch einmal im Mittagkreis, eine der vielfältigen gruppenübergreifenden Projekte und Aktionen aus. Hieran

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

nehmen sie mit ca. drei bis elf Kindern aus unterschiedlichen Gruppen ca. 30 min teil. In dieser Zeit bleiben die Türen wiederum geschlossen. Anschließend werden alle Bereiche und Räume geöffnet, und die Räume können nach Ermessen der Kinder eigenständig genutzt werden. Sie können drinnen oder draußen spielen, sich Bücher ansehen, bauen, basteln usw. Immer ist eine Fachkraft in der Nähe, die sicherstellt, dass Kinder Anregung bekommen, notwendige Regeln einhalten, und jedes Kind zu seinem Recht kommt. Selbstverständlich können Kinder auch in der eigenen Gruppe und in der Nähe ihrer Bezugserzieherin bleiben.

Um die Mittagszeit herum begibt sich jedes Kind wieder zu seiner Stammgruppe zurück, wo sich ein gruppeninterner Abschluss anschließt, bzw. für die Ganztagskinder eine gemeinsame Mittagstischzeit ansteht. Nach dem gemeinsamen Essen wiederholt sich der Ablauf noch einmal: Im Mittagskreis wählen die Kinder zunächst eine angeleitete Aktion aus, an der sie sich beteiligen. Die Türen sind geschlossen. Anschließend, nach ca. 30 min, werden die Türen wieder geöffnet, und der Freiraum für die Kinder vergrößert sich wieder. Nur Kinder, die sich regenerieren, beteiligen sich nicht an dieser zweiten Einheit, sondern halten in Absprache mit den Eltern einen Mittagsschlaf.

Bei uns haben die Kinder somit weitgehende Freiheiten: Wir trauen ihnen zu, dass sie sich im Laufe der KiTa-Jahre ihrem Alter, Temperament und Interessen folgend unsere vielfältigen Projektangebote, Spielmöglichkeiten und Herausforderungen aneignen und für sich erobern. Das ist nachweislich sinnvoll und überaus lernfördernd für sie, denn Kinder sind Forscher und Entdecker und wollen selbstbestimmt ihren Motivationen folgend lernen. Diese natürliche Wissbegierde und Motivation der Kinder unterstützen wir.

## **Partizipation**

Partizipation ist ein Grundrecht jeden Kindes und in Gesetzen und Normen verbindlich festgeschrieben. Die Entwicklung von sozialen Kompetenzen, zum mündigen, sprachfähigen, selbstbewussten Menschen sowie die Einübung demokratischer Verhaltensweisen ist dabei das pädagogische Ziel (Vgl. „Das Kind im Mittelpunkt“, DWiN 2010).

Wir verstehen unsere „Teiloffene Arbeit“ (s. o.) als einen altersgerechten Beitrag zur aktiven Mitbestimmung und Partizipation von Kindern. Sie sind an Entscheidungen, die ihr Spiel, sie persönlich und unsere KiTa-Gemeinschaft betreffen, in altersgemäßer Form beteiligt und werden gestaltend einbezogen. Ihre Entscheidungsfähigkeit wird herausgefordert, unterstützt und akzeptiert.

Die Meinung von Kindern ist gefragt und wird ernst genommen. Ihre Beschwerden werden transparent bearbeitet. Stets suchen wir das Gespräch mit dem Kind, hören ihm gut zu, vergewissern uns, dass wir es richtig verstanden haben und handeln bei Problemen mit ihm zusammen Lösungen aus. Wir nehmen jedes Kind als kompetenten Expert\*inn\*en in eigener Sache wahr.

## **Eingewöhnungszeit**

Der Eintritt eines Kindes aus der Familie in die Kindertagesstätte bedeutet eine Veränderung für alle Beteiligten. Wir gestalten die Übergangszeit, also die ersten Tage und Wochen in der KiTa, für jedes Kind und seine Familie individuell. Ziel der Eingewöhnungszeit ist es, den Übergang behutsam zu gestalten. Dazu brauchen wir die Eltern als Partner, denn sie kennen ihr Kind am besten. Eltern haben eine Bindung zum Kind, wir als Fachkräfte müssen eine Beziehung zum Kind erst aufbauen. Das geht nicht abrupt, sondern braucht Zeit und Geduld. Das Eingewöhnungstempo bestimmt das Kind: Erst wenn es sich auskennt, Vertrauen zur neuen Umgebung gefasst, den veränderten Tagesablauf kennengelernt und einen guten Kontakt zu den Fachkräften und anderen Kindern gefunden hat, wird es die KiTa als eine Bereicherung erleben. Nachdem dieser Prozess gut gelungen ist, geht es erfahrungsgemäß allen Beteiligten gut: Den Kindern, den Eltern und auch den KiTa-Fachkräften.

Für die Eingewöhnung in der Krippe haben wir eine auf diese Altersgruppe abgestimmte und bewährte Eingewöhnungskonzeption, die den Eltern bei der Aufnahme des Kindes genau erläutert wird. Die Eingewöhnung der ein- bis zweijährigen Kinder beansprucht einen längeren, am Alter und am Verhalten des Kindes ausgerichteten Zeitrahmen.

Der Eingewöhnungsablauf im Kindergarten ist wie folgt: Am ersten regulären Kindergarten-tag soll das Kind lediglich eine Stunde in der neuen Umgebung bleiben, am zweiten Tag zwei Stunden. Ein Elternteil begleitet sein Kind und bietet ihm Sicherheit. Am zweiten Tag wird ein Gespräch zwischen Fachkraft und Elternteil geführt und gemeinsam entschieden, wie an den Folgetagen verfahren wird.

Der Eingewöhnungsprozess des Kindes wird nach ca. acht Wochen in einem Gespräch zwischen Fachkräften und Eltern ausgewertet.

Die Vorbereitung und Bewältigung von Übergängen im Tagesablauf, aus der Krippe in die KiTa oder von der KiTa in die Grundschule gehören ebenfalls zu unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder werden stets angemessen auf die für sie bevorstehenden Veränderungen vorbereitet, von uns begleitet und geduldig unterstützt.

## **Alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

Das Schwerpunktthema in unserer KiTa ist die sprachliche Bildung der Kinder. Wir unterstützen und begleiten die Sprachbildung aller Kinder. Sprache ist der grundlegende Baustein für kognitive, sozial-emotionale und motorische Entwicklungen. Hierzu gehören auch nonverbale Kommunikationsmittel wie Mimik und Gestik.

Aufgrund der Entwicklung in den frühen Kinderjahren besteht eine hirnorganische Besonderheit. Kleine Kinder befinden sich in einem Prozess, in dem sie sich natürlicherweise ihre Muttersprache und, unter bestimmten Bedingungen, auch mehrere Sprachen aneignen können: Sie möchten sich ausdrücken und mitteilen. Erhalten sie Rückmeldungen von zugewandten Personen, wird Sprache von ihnen als etwas Bedeutsames erkannt und nachgeahmt. Im konkreten Handeln und im kommunikativen Umgang mit ihren Mitmenschen eignen sie sich deren Ausdrucksweisen an – auch in verschiedenen Sprachen.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Eine „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ greift diese Erfahrung auf. Sie berücksichtigt, dass sich der frühkindliche Spracherwerb eben nicht in didaktisch aufbereiteten Förder- oder Unterrichtseinheiten und „Vokabeln lernen“ vollzieht, sondern beständig, immer und überall. Um neue Wörter auch einer fremden Sprache aufzunehmen und aktiv anwenden zu können, benötigt ein lernendes Kind ca. vierzig Wiederholungen eines Wortes, immer in anschaulichen und konkreten Bedeutungszusammenhängen. Kinder brauchen persönliche Vorbilder, die die Wörter vielfältig wiederholen, die ihr Handeln sprachlich begleiten und eine korrekte, vorbildliche Ausdrucksweise pflegen. So ist jedes Gespräch, jede Erklärung, jedes Spiel oder Lied, jede Geschichte, jeder Reim – alles, was den Kindern sprechend vermittelt wird – als Beitrag zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung zu verstehen. Unter diesen Bedingungen eignen sich Kinder – fast – beiläufig eine zunehmend differenzierte sprachliche Ausdrucksweise an. Dies erklärt auch die Bedingungen, welche kleine Kinder benötigen, um mehrere Sprachen parallel zu erlernen. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, profitieren in ganz besonderer Weise von dieser Form der Sprachbegegnung.

## **Pädagogik der Vielfalt und Inklusion**

Alle Kinder, egal wo sie herkommen, wie sie aussehen, was sie können und was ihre Persönlichkeit ausmacht, haben die gleichen Rechte: Das Recht auf Bildung, Chancengleichheit, Glück, auf Achtung ihrer Persönlichkeit und Menschenwürde sowie darauf, ihr eigenes Leben mitzugestalten. Trotz der Grundannahme der Vielfalt ist jedes Kind auch einmalig, einzigartig und individuell, so wie Gott es erschaffen hat. Kinder sind somit beides: gleich und verschieden.

Das multikulturelle Abbild unserer Gesellschaft gehört zum Alltag unserer KiTa. Zu uns kommen Kinder und Familien mit sehr unterschiedlichen kulturellen, religiösen und sozialen Hintergründen. Wir nehmen diese Vielfalt bewusst wahr, begegnen ihr aufgeschlossen und sehen sie als Bereicherung und Bildungschance für alle an. Für unseren Alltag mit den Kindern heißt das, Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zu entdecken, den anderen interessiert kennenzulernen, seine Perspektive nachzuvollziehen und die eigenen Wahrnehmungen weiterzuentwickeln, denn: Es ist normal verschieden zu sein.

## **Das Vorschuljahr**

Das letzte Jahr in der KiTa ist ein besonderes: Der Übergang zur Schule steht bevor und ist ein Ereignis, auf das sich die älteren Kindergartenkinder freuen. Das Gefühl die Großen bei uns zu sein, unterstützen und fördern wir.

Die zunehmende Eigenständigkeit und die anderen Interessen der Vorschüler greifen wir auf und gestalten sie. Im Vorschuljahr treffen wir uns einmal in der Woche in der sog. Sechserbande. Nach Verabredungen mit den fünf- bis sechsjährigen Kindern unternehmen wir gemeinsam Herausforderndes und besuchen Einrichtungen in der Stadt (z. B. die Feuerwehr), lernen die Regeln im Straßenverkehr zu beachten, greifen aktuelle Themen auf (z. B. Naturschutz / Nachhaltigkeit), erforschen die Martinskirche oder haben erste Begegnungen mit der Welt der Zahlen und Buchstaben. Mit der benachbarten Grundschule, der

## Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Friedrich-Ebert-Schule, stehen wir im guten Kontakt und organisieren gegenseitige Besuche, nehmen an Veranstaltungen teil und dürfen uns an einer „Schnupperstunde“ beteiligen. Kinder, die noch nicht ausreichende Deutschkenntnisse haben, erhalten bei uns eine gezielte Unterstützung und Förderung.

Der Abschied von der KiTa und der Übergang zur Grundschule werden bewusst gestaltet und gefeiert (z. B. mit einer gemeinsamen Übernachtung), auch mit einer Andacht und einem Gottesdienst.



Bildnachweis: Renate Alf

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Zeit	Kindergarten	„Mäuse“	„Marienkäfer“	„Kaninchen“	Maulwürfe“	Krippe: „Bienen“	
7:00	Frühdienst	Anmeldung erforderlich, ggf. beitragspflichtig			Freispiel im Gruppenraum		
:30							
8:00	Cafeteria geöffnet	Freispiel im Gruppenraum	Freispiel im Gruppenraum	Freispiel im Gruppenraum	Freispiel im Gruppenraum	Freispiel und Angebote	
:30							
9:00	Räume geschlossen	Frühstücksbuffet	Frühstücksbuffet	Frühstücksbuffet	Frühstücksbuffet	Morgenkreis	
:30		Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Frühstückstisch	
10:00	„offene“ Räume	Wahlprojekte und Fördergruppen				Freispiel	Freispiel, Angebote und Pflegezeit
:30		Freispiel					
11:00	<b>Erste Abholzeit</b>	auch auf dem Außengelände				Freispiel	Freispiel, Angebote und Pflegezeit
:30		Schlusskreis	Mittagstisch				
12:00	Räume geschlossen			Mittagstisch	Mittagstisch	Mittagstisch	
:30				Gruppenzeit		Gruppenzeit	Mittagstisch
13:00	<b>Zweite Abholzeit + Mittags-schlaf</b>			Mittagskreis	Mittagskreis	Mittagskreis	
:30				Wahlprojekte und Fördergruppen			Mittags-schlaf
14:00	Räume z. T. „offen“	Freispiel – auch auf dem Außengelände				Knusperzeit	
:30	Cafeteria geöffnet	Nachmittags- Knusperzeit					
15:00	<b>Beginn gleitende Abholzeit</b>					Freispiel	Freispiel
:30						überwiegend auf dem Außengelände	
16:00	Ende					Freispiel	überwiegend auf dem Außengelände
:30							
17:00							



## Die Aufgaben der Fachkräfte im Bildungsprozess

Mit großer Selbstverständlichkeit sind wir als pädagogische Fachkräfte für die Kinder stets ansprechbar und stehen ihnen zur Seite. Mit dem Ziel, Kinder im richtigen Moment zu ermuntern sich weiter auszuprobieren, unterstützen wir ihre Eigenständigkeit. Durch einfühlsames Fragen und hilfreiche Hinweise fordern wir ihr Entdecken und Ausprobieren heraus. Wir unterstützen ihre Entscheidungen, erklären und erweitern dabei ihren Wortschatz. Bei Bedarf lenken und strukturieren wir das Spiel der Kinder. Mit gezielten Anregungen und planvollen Lernangeboten fördern wir Kinder und erweitern ihren Horizont. Unsere aktive und stets dialogische Form der Entwicklungsbegleitung zeigt sich wie folgt:

### **Beziehung zum Kind**

Die Basis aller Bildungsarbeit ist eine sichere Beziehung zum Kind. Sie wird bei uns deutlich, indem wir pädagogischen Fachkräfte für die Kinder stets präsent sind, Zeit für sie haben und ihnen gut zuhören. Signalen der Kinder begegnen wir aufmerksam und reagieren angemessen. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt in unserer Einrichtung nehmen wir als bereichernd wahr und gestalten sie aktiv. In unserer Einrichtung wissen sich daher alle Kinder als Geschöpf Gottes geschätzt und geachtet.

### **Struktur**

Tages- und Jahresablauf werden von uns verlässlich gestaltet. Durch immer wiederkehrende Abläufe (z. B. dem regelmäßigen Morgenkreis um 9:30 Uhr) und Rituale (z. B. das Tischgebet vor der gemeinsamen Mahlzeit), finden die Kinder haltgebende Strukturen und einen sicheren Rahmen für Freiräume, in denen sie sich individuell entwickeln können. Wir unterstützen die Kinder darin, im Wechsel von Aktion und Entspannung ihre Balance zu finden. Mögliche Störungen im sozialen Miteinander werden durch gemeinsame Absprachen reguliert.

### **Entwicklungsdokumentation**

Um sicherzustellen, dass jedes Kind stets in seinen Stärken gefördert wird, ohne dass uns mögliche Entwicklungsrisiken aus dem Blick geraten, halten wir die Fortschritte, Interessen und Kompetenzen jedes Kindes (in der Krippe halbjährlich, im Kindergarten einmal im Jahr) mit einem standardisierten, wissenschaftlich evaluierten Verfahren fest. Wir dokumentieren die Entwicklung des Kindes somit fortlaufend. Wir nutzen den „EBD 3-48 Monate“ und den „BaSiK U3“ in der Krippe, sowie „KOMPIK“ und „BaSiK Ü3“ im Kindergarten. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die sprachliche Entwicklung. So erreichen wir, dass unsere Bildungsplanung und Förderung stets am aktuellen Interessens- und Entwicklungsstand des Kindes ansetzen.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## Förderung und pädagogische Planung

Den Kindern wird eine planvoll lernanregende Umgebung angeboten. Die gut durchdachte Gestaltung der Innenräume mit freundlichen Farben, vielfältigen und wechselnden Materialien, unterschiedlichen Medien und interessanten Spielmöglichkeiten, auch auf dem Außengelände, regt ihre Neugier und Wissbegierde an. Die indirekte Vorgehensweise bietet dem Kind die Möglichkeit, aktiv und weitgehend selbstbestimmt Interessen zu entwickeln und die Welt spielerisch zu entdecken.

Wir beobachten sie dabei und sprechen mit ihnen. Ihre Entdeckungen werden von uns aufgegriffen und vertieft. In den täglichen Gesprächskreisen und Kleingruppenzeiten mit Fördercharakter entwickeln wir mit den Kindern situationsbezogen weiterführende Projekte, Angebote und Impulse, die an Ereignissen im Leben der Kinder oder auch am Jahreslauf und an den kirchlichen Festtagen orientiert sind. Wir unterstützen Kinder darin, ihre Erlebnisse aktiv zu verarbeiten, Neues zu erfahren und bereichern so wiederum ihr freies Spiel.

## Lernbereiche und Erfahrungsfelder für die Kinder

In den folgenden Abschnitten erfahren Sie etwas über das, was wir mit und für die Kinder tun, damit sie bei uns eine altersgerechte Bildung erfahren:

Auf der Grundlage des „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ des niedersächsischen Kultusministeriums, dem evangelischen Konzept „Staunen über Gott und die Welt“ und den Erziehungsgrundsätzen der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers „Das Kind im Mittelpunkt“ können sich alle Eltern und Kinder bei uns darauf verlassen, vielseitige und interessante Anregungen vorzufinden. Die Bildungsanregungen sind indirekt in das freie Spiel integriert oder werden strukturiert angeboten.

### 0. Wahrnehmung

„Die größte Kunst ist, den Kleinen alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel und Zeitvertreib zu machen.“

John Locke, Philosoph, 17. Jahrhundert

Das Lernfeld „Wahrnehmung“ ist ein grundlegendes Thema insbesondere für unsere Kleinsten. Für sie ist alles neu, die gesamte Welt ist voller Wunder und will sinnlich erfasst und begriffen werden. Das wird in der Krippe auf verschiedene Weise angesprochen und gezielt unterstützt:

- Bewusste Auswahl von vielfältigem und wechselnden Spielmaterialien und Alltagsgegenständen

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

- Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien
- Beziehungsvolle Körperpflege (z. B. in Wickelsituationen)
- Barfuß laufen und turnen
- Körpermassagen
- Begegnung mit und nach Musik

## 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

„Kinder brauchen dreierlei. Erstens: Aufgaben, an denen sie wachsen können. Zweitens: Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen. Und drittens: Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.“

Prof. Dr. Gerald Hüter, Neurobiologe, 20. Jahrhundert

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen vollzieht sich in der KiTa auf zwei Ebenen: Jedes Kind ist eine eigenständige Person und zugleich Teil einer Gruppe. Die Kinder erleben sich täglich als Teil einer Gemeinschaft von Gleichaltrigen: Sie spielen miteinander, lernen voneinander, lernen achtsam miteinander umzugehen, einander zu helfen, gemeinsam etwas zu gestalten. Jedes Kind erfährt auch: Ich bin willkommen, ich bin wichtig.

Beispiele für soziale Lernanregungen bei uns sind:

- Tägliche aufmerksame und persönliche Begrüßung der Kinder in ihrer Gruppe
- Erfahrung von persönlicher Akzeptanz, Partizipation und Mitbestimmung der Kinder
- Klare Gruppenzuordnungen der Kinder mit gleichbleibenden Bezugspersonen
- Verlässliche zeitliche Strukturen, Regeln und Rituale
- Zuverlässige Anwesenheit und Aufmerksamkeit der Fachkräfte in allen Räumen
- Gemeinschaftserlebnisse in Morgen- und Mittagskreisen, bei Feiern, Ausflügen, Festen
- Kennenlernen religiöser, kultureller und sozialer Vielfalt
- Gemeinsame Mittagsmahlzeit mit Tischgebet
- Freiheiten und Wahlmöglichkeiten für ein selbstbestimmtes, interessengeleitetes Spielen und Lernen in allen Räumen und auf dem Außengelände
- Vorschulgruppe „Sechserbande“ mit altersentsprechend herausfordernden Projekten und Veranstaltungen, z. B. der gemeinsamen Übernachtung zum Abschluss

Als Ergänzung hierzu unterstützen wir die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen in der Krippe so:

- Verringerte Gruppengröße (12 Kinder)
- Günstiger Personalschlüssel von 1:4 (eine Fachkraft ist i. d. R. für vier Kinder da)
- Abgeschlossener, wohnlicher Bereich nur für Krippenkinder (eigener Außenbereich, eigene Räumlichkeiten in einem Wohnhaus)
- Gemeinsame Mahlzeiten und gemeinschaftliches Tageserleben

## 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

„Erzähl mir - und ich vergesse. Zeig mir - und ich erinnere mich. Lass mich tun - und ich verstehe.“

Konfuzius, Philosoph, 5. Jahrhundert v. Chr.

Kinder sind Forscher und Entdecker. Sie sind mit Freude und großem Eifer dabei die Welt zu begreifen, zu erkennen und mit allen Sinnen zu entdecken. In der KiTa finden sie dafür eine lernanregende Umgebung vor. Wir bestärken die Kinder, wenn ihnen etwas gelingt und ermutigen sie, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt. Ihr Denken wird herausgefordert und eigenständige Problemlösungen werden ihnen zugetraut.

Die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen unterstützen wir sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe wie folgt:

- Naturbegegnungen und Naturbeobachtungen
- Attraktiver Spielplatz mit herausfordernden Entdeckungsmöglichkeiten
- Abwechslungsreiche Gestaltung der Innenräume
- Vielseitiges Spielmaterial und Bücher mit Entdeckungs- und Aufforderungscharakter
- Experimentier- und Materialangebot nach dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“
- Heranführung an den sachgerechten Umgang mit Werkzeugen
- Heranführung an den sachgerechten Umgang mit technischen Medien

## 3. Körper- Bewegung- Gesundheit

„Spielen im Schmutz ist Bodybuilding für die Abwehrkräfte“

Prof. Dr. Hans-Jürgen Tietz, Arzt und Mikrobiologe, 20. Jahrhundert

Leben ist Bewegung und Kinder sind immer in Bewegung. Wenn ihr Körper zu seinem Recht kommt, fühlen sich die Kinder gesund und sind nachweislich weniger unfall- und krankheitsgefährdet. Sie werden selbstbewusst und mutig. Daher finden sie in unsere Kindertagesstätte sowohl vielfältige Bewegungsgelegenheiten als auch Ruhemöglichkeiten:

- Tägliche Spielzeiten auf dem Außengelände - mit vielfältigen Herausforderungen
- Ausflüge in den Wald und auf umliegende Spielplätze
- Kletter-, Balancier- und Schaukelmöglichkeiten im Gebäude und auf dem Außengelände
- Bewegungsbejahende Raumgestaltung, z. B. durch Hochebenen und Stufen
- Mittagsschlaf für alle Krippenkinder, im Kindergarten nach Absprache mit den Eltern
- Angebote zum Entspannen und zur Ruhekommen

Beispiele für die Bewegungsförderung der älteren Kinder bei uns sind:

- Offener Turnraum mit Anregungen, Platz und Aufforderung zum bewegten Spiel
- Wassergewöhnung im „Wesavi“.
- Angeleiteter Kindersport mit erfahrenem Übungsleiter des MTV (ASS-Sporthalle)

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung. Unsere Speisepläne orientieren sich an dem KID-Fit Qualitätskonzept der DGE / Bundesministerium für Gesundheit:

- Tägliches Frühstücksbuffet mit variierendem Lebensmittelangebot
- Täglich ein kindgerechtes, ausgewogenes Mittagessen (Menü-Manufaktur Hofmann)
- Entspannte Atmosphäre während der Mahlzeiten
- Ergänzende Frischkost (Obst, Rohkost) in Bio-Qualität zu allen Mahlzeiten und das Sammelprojekt „Obst für alle“

Weitere Beispiele für die Gesundheitsförderung der älteren Kinder bei uns sind:

- Regelmäßiges Händewaschen vor bzw. nach jeder Mahlzeit
- Jährliche Zahnprophylaxe mit Kindern in Kooperation mit dem Gesundheitsamt
- Regelmäßiges Zähneputzen nach jeder Mahlzeit
- Monatliches Gruppenfrühstück mit Elternspenden
- Aufklärende Projekte und Lernangebote für Kinder zum Thema „Körper und Gesundheit“
- Informationsmöglichkeiten für Eltern zur gesunden Lebensweise für und mit Kindern

## 4. Sprache und Sprechen

„Als Kinder lernen wir sprechen, als Erwachsene sollten wir lernen zuzuhören.“

Verf. unbekannt

Kommunikation durch Sprache ist eine Voraussetzung für vielfältige kognitive und soziale Bildungsprozesse. Durch unser Vorbildverhalten motivieren wir die Kinder sich zunehmend differenziert auszudrücken, einander zuzuhören und ausreden zu lassen. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, werden gezielt unterstützt. Das gehört zu unserer täglichen sprachfördernden Arbeit:

- Regelmäßige Gesprächsrunden in den Morgen- und Mittagskreisen
- Freundliche Tischgespräche während der Mahlzeiten
- Gezielter Einsatz von Sprachlern-Strategien der Fachkräfte
- Kontinuierliche Dokumentation der sprachlichen Entwicklung der Kinder mit „BaSiK“

Seit 2012 beteiligten wir uns an den Bundesprojekten „Schwerpunkt-KiTa Sprache“ und „Sprach-KiTa“. Das hat die Qualität unsere Bildungsarbeit im Bereich Sprache deutlich beeinflusst. Auf vielfältige Art und Weise führen wir die Kinder gezielt an die Kinderliteratur heran. Sie lernen durch uns Geschichten, Märchen, Reime, Lieder und Bilderbücher kennen. Wir legen Wert darauf die Bildungschancen aller Kinder zu verbessern. U. a. bieten wir:

- Mobile Kinderbibliothek mit der Bilderbuchausleihmöglichkeit für zu Hause
- Regelmäßige Besuche in der Stadtbibliothek und im Bilderbuchkino
- KiTa – eigene Kinderbibliothek mit über 1000 Bilder- und Kindersachbüchern
- Ermunterung zur selbstständigen Bilderbuchbetrachtung
- Erzählungen von biblischen Geschichten
- Vorleseprojekte der Fachkräfte, von Grundschulern und unseren Lese-Omas
- Erlernen neuer Texte und Reime für Lieder, Gebete, Sing- und Fingerspiele

## 5. Lebenspraktische Kompetenzen

„Hilf mir es selbst zu tun.“

Maria Montessori, Ärztin und Pädagogin, 20. Jahrhundert

Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, also Aufgaben eigenständig bewältigen zu können und den Erfolg auf sich selbst zu beziehen, hebt das Selbstwertgefühl der Kinder. Es gibt ihnen Mut Neues auszuprobieren. Alltägliche Fähigkeiten, die die Kinder von zu Hause kennen und dort teilweise schon gelernt haben, können sie bei uns weiterentwickeln oder ihre Selbstwirksamkeit neu entdecken. Wir ermuntern die Kinder darin, alltägliche Handlungen so eigenständig wie möglich auszuführen. Beispiele hierfür sind:

- Selbständiges An- und Ausziehen von Jacken oder Schuhen
- Aufträge ausführen, z. B. Botengänge innerhalb des KiTa- Gebäudes
- An- und auskleiden vor und nach dem Turnen oder der Wassergewöhnung
- Unterstützung der Eigenständigkeit beim Zähneputzen, Toilettengang, Händewaschen
- Hilfestellungen der Kinder beim Eindecken der Tische oder der Zubereitung von Speisen
- Essen mit Messer und Gabel
- Auswahl der Räumlichkeiten im Rahmen der „offenen Türen“
- Begleiteter Umgang mit technischen Medien wie CD- Player, Fotoapparaten, Tablets
- Erfahrungen und Umgang mit Stiften, Scheren, Werkzeugen
- Beteiligung an der Vorschulgruppe „Sechserbande“

## 6. Mathematisches Grundverständnis

„Mache die Dinge so einfach wie möglich - aber nicht einfacher.“

Albert Einstein, Physiker, 20. Jahrhundert

Es gibt bei uns viele alltägliche und kindgerechte Momente, die Welt der Zahl kennenzulernen: beim An- und Ausziehen, Zähneputzen, Tisch decken, Aufräumen, Vorbereiten der Mahlzeiten – immer sind Dinge zu sortieren, beschreiben, klassifizieren, zählen und zu ordnen. Diese Situationen greifen wir auf, um ein sinnvolles mathematisches Grundverständnis der Kinder anzubahnen.

- Sammeln, zuordnen, sortieren, stapeln von Gegenständen, z. B. beim Aufräumen
- Volumina, Mengen und Gewichte erfassen und vergleichen, z. B. beim Backen, beim Be- und Umfüllen von Bechern und Gefäßen
- Raum-Lagebeziehungen verstehen: Oben, unten, gerade, schief
- Tische mit passender Anzahl von Gedecken eindecken
- Jahres-, Tages- und Uhrzeiten kennenlernen
- Täglich anwesende Kinder im Morgenkreis abzählen, Datum und Kalendertag feststellen
- Im Baubereich elementare statische Erfahrungen bei Konstruktionsspielen sammeln
- Zähl- und Würfelspiele
- Erste Begegnungen mit der Welt der Zahlen in der „Sechserbande“

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## 7. Ästhetische Bildung

„Der Weg zum Kopf muss über das Herz geöffnet werden“

Friedrich Schiller, Dichter, 19. Jahrhundert, in: "Über die ästhetische Erziehung des Menschen"

Die kindliche Wahrnehmung der Umwelt geschieht ganzheitlich. Stets werden alle Sinne mit Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen angesprochen. Jedes Kind nimmt seine Umwelt sinnlich wahr, sammelt seine einzigartigen Erfahrungen und lernt so die Welt unmittelbar kennen. Das löst Gefühle aus, die ausgedrückt werden wollen und sollen. Dabei ist jede Erfahrung und ihr individueller kindliche Ausdruck richtig und wichtig. Die Entwicklung der kindlichen Ästhetik unterstützen wir durch:

- Tägliches Liedersingen
- Klanggeschichten
- Kooperation mit der Musikschule Nienburg (Musikalische Früherziehung)
- Tanz, Theater- und Rollenspiele
- Theaterbesuche
- Literaturbegegnungen mit ästhetisch anspruchsvollen Kinder- und Bilderbüchern
- Bildnerisches Gestalten mit vielfältigen Materialien (Künstlerwerkstatt)
- Umgang mit Holz und Werkzeugen
- Angebot veränderbarer Naturmaterialien auf dem Außengelände
- Wertschätzenden und sorgfältigen Umgang mit Kinderzeichnungen
- Ausstellung von Kinderbildern

## 8. Natur und Lebenswelt

„Das schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle“

Albert Einstein, Physiker, 20. Jahrhundert

Das naturnah gestaltete Außengelände bietet den Kindern eine Umgebung, in der sie Pflanzen und Blumen, Wasser und Sand, Holz, Rasen und Steine entdecken und ins Spiel mit einbeziehen können. Sie erfahren die Eigenschaften, das Aussehen und die vielfältigen Zustände und Erscheinungsformen von Erde, Wasser, Luft und Licht. Sie lernen Pflanzen und Tiere kennen. Auf diese Weise wird ein naturwissenschaftliches Grundverständnis in elementarer Form erworben. Die Naturbegegnungen der Kinder unterstützen wir auch durch:

- Tägliche Spielzeiten auf unserem Außengelände
- Projekte und Wissensvermittlung nach dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“
- Waldtage und Waldwochen im Langendammer Bundesforst
- Pflege von Hochbeeten und Pflanzen in der KiTa
- Kooperation mit dem BUND („Nienburger Kinderwildnis“; „Schau- und Lehrgarten“)
- Begegnungen mit der Berufs- und Arbeitswelt (Feuerwehr, Polizei, Altenheim)
- Einkäufe und Zubereitung von Mahlzeiten mit Kindern
- Ausflüge in die nähere Umgebung (Kirche, Spielplätze, Wochenmarkt, Stadtbibliothek)

## 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

„Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Markus 10, 15

Kinder haben wichtige und große Fragen: Wo komme ich her? Wohin gehe ich? Sie spüren Gefühle wie Glück und Traurigkeit, Angst und Geborgenheit. Die KiTa St. Martin ist eine evangelische Einrichtung. Daher finden die Kinder religiös geprägte Angebote und Anregungen, um mit ihren Fragen und Erfahrungen umzugehen.

- KiTa-Fachkräfte sind vertrauensvolle Gesprächspartner\*innen für große Fragen
- Kinder erleben, dass es gut ist, anderen zu helfen oder für Schwächere einzustehen
- Kinder wissen um die Verschiedenheit von Religionen und kulturellen Traditionen.
- In einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung lernen sie das Kirchengebäude und andere Glaubenshäuser kennen.
- Das Kita-Jahr orientiert sich an den christlichen Feiertagen und Festzeiten (Advent, Weihnachten, Passionszeit, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank)
- Christliche Feste und Gottesdienste werden gemeinsam vorbereitet
- Kinder lernen biblische Geschichten, christliche Lieder und Gebete kennen
- Rituale wie singen oder beten sind selbstverständliche Begleiter im Alltag (Tischgebet)
- Monatlich treffen wir uns in der KiTa-Kirche, eine Andacht in der KiTa mit der Pastorin.
- Veränderungen und Übergänge werden mit Gottesdiensten (Beginn und Ende der KiTa-Zeit) begleitet.

## Das Raumkonzept

### Die Krippe

Unsere Jüngsten haben bei uns ihr eigenes Reich: Sie bleiben überwiegend unter sich, haben ein eigenes Gartenstück und eigene Tagesräume. Alles ist für diese Altersgruppe vielseitig anregend gestaltet und sicher ausgestattet.

### Der Kindergarten

Mit der Umsetzung der sogenannten „Teiloffenen Arbeit“ haben wir für die Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung ein zeitgemäßes Raumkonzept entwickelt. Alle Gruppenräume unterscheiden sich deutlich in ihrer Ausstattung und ihrem Anregungscharakter voneinander. Sie bieten Kindern abwechslungsreiche Herausforderungen zum Entdecken, Ausprobieren und Lernen:

### Der Rollenspielraum:

In diesem Raum werden insbesondere das sozial – emotionale Lernen und die sprachliche Bildung der Kinder angesprochen. Die Kinder ahmen hier die Welt der Erwachsenen und



# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

Medienerlebnisse nach, spielen Vater-Mutter-Kind, schminken und verkleiden sich. In der Auseinandersetzung mit Bilderbüchern und Geschichten werden kleine Theaterstücke entwickelt und aufgeführt. Gelegentlich kommen Musikinstrumente zum Einsatz.

## **Die Künstlerwerkstatt:**

Hier werden die ästhetischen Kräfte im Kind angesprochen und gefördert. Mit Stiften, Farben und vielfältigem Material kreieren Kinder neues. Sie lernen den Umgang mit Werkzeugen verschiedenster Art. Ordnung muss sein - auch das ist hier eine Bildungsherausforderung.

## **Der Forsch- und Spielraum:**

Die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen sind das inhaltliche Hauptthema in diesem Raum. Lichtphänomene, Magnetismus, Lernspiele zum Thema Farben und Formen werden angeboten. Würfelspiele und weitere Tischspiele unterstützen das Zahlen- und Regelverständnis. Kinder können zählen, messen, wiegen und vergleichen. Sie befüllen Gefäße, schütten den Inhalt um und leeren sie wieder. So werden z. B. Volumina in altersgerechter Art und Weise erkannt. Das mathematische Grundverständnis der Kinder wird herausgefordert.

## **Die Entspannunginsel:**

Hier hat das Gegenstück zur Bewegungsfreude einen Rahmen: sich zurück zu ziehen, zu träumen und auszuruhen sind hier möglich. Ethische und religiöse Fragen und Grunderfahrungen menschlicher Existenz werden hier kindgerecht thematisiert. Eine Auswahl von Bilderbüchern liegt bereit um vorgelesen oder angeschaut zu werden.

## **Die Sprachwerkstatt:**

Geschichten vorlesen, Bilderbücher betrachten, gezielte Einzelförderung der deutschen Sprache – dies alles hat hier seinen kleinen, ruhigen Bereich. In diesem Raum führen wir auch unsere Gespräche mit Eltern.

## **Der Baubereich:**

Hier wird u. a. das mathematische Grundverständnis der Kinder unterstützt. Insbesondere im Baubereich finden die Kinder geometrisch-logisch konzipiertes Material vor. Es fordert das räumliche Denken heraus und ermöglicht den Kindern elementare statische Erfahrungen. Das Vergleichen, Zählen, Legen von Formen und Mustern fördert ein grundlegendes Mengenverständnis.

## **Die Cafeteria:**

Hier lernen Kinder unsere Lebensmittel kennen und sammeln beiläufig Erfahrungen mit einer ausgewogenen, gesunden Ernährung. Sie beteiligen sich daran die Tische einzudecken, sie nach den Mahlzeiten zu reinigen und erlernen dabei grundlegende Hygieneregeln. Das Kennenlernen von ausgewogenen und gesunden Lebensmitteln dient ihrer Gesundheit. Lebenspraktischen Kompetenzen werden angesprochen und gegenseitige Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme gefördert. Wir sprechen Tischgebete, danken Gott für seine Gaben und erleben Tischgemeinschaften.

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## **Der Bewegungsraum:**

Unsere Ausstattung für diesen Raum ist so ausgelegt, dass wir ihn immer wieder anders aussehen lassen können: Schaukeln, schwingen, springen, rollen, schieben, klettern, rutschen, balancieren- das alles ist hier möglich. Bälle, Seile, Klötze, Kisten, Balken, Leitern und anderes mehr sorgen für vielfältige Bewegungsaufforderungen an die Kinder.

## **Die Holzwerkstatt:**

Mit echtem Werkzeug, Ausdauer und Kraft können Kinder hier den vielseitigen Werkstoff Holz bearbeiten. Ein Angebot, welches nicht nur unsere älteren Kinder anspricht. Kindergartenkinder können hier z. B. einen Werkzeugführerschein erwerben. Die Kreativität und lebenspraktischen Kompetenzen werden herausgefordert und unterstützt.

## **Das Außengelände:**

Nach einer repräsentativen Umfrage unter unseren Kindern in Jahr 2019 ist dies ihr absoluter Lieblings-Spielort. Gut so, denn nichts ist gesünder und dem Wohlbefinden zuträglicher als der Aufenthalt und Bewegung im Freien.

## Angebote der Kindertagesstätte zur Zusammenarbeit mit den Familien

Der wichtigste und prägende Erziehungsort für das Kind ist und bleibt die Familie. Unsere Arbeit in der KiTa verstehen wir daher als ein ergänzendes und unterstützendes Angebot. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, suchen wir die enge Kooperation mit den Familien.

Die Wahrnehmung und Sicherstellung des Kindeswohls ist die gemeinsame Aufgabe von Eltern und KiTa. Durch die gegenseitige und wohlwollende Offenheit kann eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen diesen beiden Lebenswelten der Kinder wachsen. Der beiderseitige Erfahrungsaustausch hilft uns die Bedürfnisse und Erwartungen von Eltern und Kinder kennenzulernen. Über jede Rückmeldung der Eltern freuen wir uns, denn von einem guten Kontakt profitieren alle: Eltern, Fachkräfte und insbesondere die Kinder.

Die Information und transparente Darstellung unserer Arbeit ist daher eine Selbstverständlichkeit für uns. Familien finden eine Vielzahl von Kontakt- und Integrationsmöglichkeiten vor:

### **1. Vor der Aufnahme des Kindes**

Die Auswahl der KiTa durch die Eltern und die Integration des Kindes in unsere Einrichtung ist ein verantwortungsvoller Prozess. Wir unterstützen und begleiten Sie bei der ersten Kontaktaufnahme, indem wir Ihnen als Eltern:

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

- unsere schriftliche Konzeption zur Verfügung stellen,
- Besichtigungstermine verbunden mit einem Beratungsgespräch ermöglichen,
- das Aufnahmeverfahren transparent gestalten,
- nach einer Platzzusage ausführliche Aufnahmegespräche anbieten und
- einen Informationselternabend durchführen.

## 2. Während der KiTa- Zeit des Kindes

Um einen gemeinsamen Blick auf das Kind richten zu können, haben wir verschiedene Gesprächs- und Informationsmöglichkeiten mit und für Eltern konzipiert:

- Die Begleitung des Kindes an den ersten KiTa-Tagen ist erwünscht: Die Eltern bekommen einen unmittelbaren Eindruck von unserem Tagesablauf und bauen einen ersten Kontakt zu den Fachkräften auf.
- In einem Gespräch zum Ende der Eingewöhnungszeit (nach ca. zwei Kita-Monaten) werten Eltern und KiTa- Fachkraft gemeinsam die Eingewöhnungszeit des Kindes aus.
- Mindestens einmal jährlich, um den Geburtstag des Kindes herum, bieten wir allen Eltern ein individuelles Gespräch an, bei dem wir uns über die Entwicklung des Kindes austauschen (Geburtstagsgespräch). Nach dem Bedarf bzw. auf Wunsch von Eltern oder Fachkräften können weitere Gespräche vereinbart werden.
- Eltern sind willkommen. Sie erleben einen vereinbarten Tag in der Kita-Gruppe ihres Kindes mit.
- Tägliche Tür- und Angelgespräche zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern dienen dem kurzen, aktuellen Informationsaustausch.
- Regelmäßig laden wir zu Elternabenden in den Gruppen und zu Themenabenden ein.
- Sie erhalten Briefe und Infoschriften zur pädagogischen Arbeit in der Kita.
- In der Halle und in den Fluren stellen wir kommentierte Kinderbilder, Fotos, Plakate, Informationen und Materialien als Dokumentation unserer Arbeit aus.

Nicht nur die Eltern, sondern die ganze Familie bekommt bei verschiedenen Anlässen eine Teilnahmegelegenheiten, um Eindrücke von der Arbeit und der Atmosphäre in unserer KiTa zu bekommen und um Kontakte untereinander zu knüpfen und zu pflegen:

- Mehrmals im Jahr feiern wir gemeinsame Familiengottesdienste.
- Unsere großen Kita-Feste stehen ebenfalls allen Familienmitgliedern offen.
- Nach Bedarf werden in den Gruppen gemeinsame Aktivitäten für Väter und Kinder, Großeltern und Kinder, Eltern – Kind – Nachmittage etc. angeboten.
- Wir bieten Ausleihmöglichkeiten für Bilderbücher und Spiele an.
- Durch die „Ich- Bücher“ der Kinder, in denen Zeichnungen / Originale des Kindes, Fotos, Berichte der Fachkräfte, Kinder oder Eltern gesammelt und dokumentiert werden, kann die Entwicklung des Kindes sowie der Verlauf der KiTa-Zeit in der Familie nachvollzogen werden.
- Auf unserer Internetseite können Berichte und Fotos eingesehen werden.

## 3. Eltern als Unterstützer

Die Arbeit unserer KiTa kann von Eltern auf vielfältige Art und Weise aktiv unterstützt werden:

- Seit dem 06.06.2002 besteht unser Förderverein. Alle Eltern und Mitarbeiterinnen der KiTa können dem Verein beitreten. Durch verschiedene Aktivitäten und Projekte fördert und bereichert er die pädagogische Arbeit der KiTa, finanziell und durch den ehrenamtlichen Einsatz bei diversen Aktivitäten in und um die KiTa herum.
- Gelegentlich ist die Unterstützung von Eltern bei Ausflügen oder bei Festen und Feiern gefragt.
- Als gewählte Elternvertretungen können Eltern im Beirat der KiTa wesentliche Angelegenheiten mitgestalten und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Familien und KiTa fördern.

## ... und ein Wort zum Schluss

Wenn Sie bis hierhin alles gelesen haben, wissen Sie bereits eine Menge über uns. Wir freuen uns, wenn Sie sich für uns begeistern können. Dennoch erschließt sich vieles erst richtig, wenn man es auch gesehen oder miterlebt hat. Gerne erläutern wir Ihnen unsere Arbeit auch im persönlichen Kontakt und bei Besichtigungsterminen. Sprechen Sie uns an!

# Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte St. Martin

## **Träger der Kindertagesstätte St. Martin**

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Nienburg  
Kirchplatz 2  
31582 Nienburg

## **Pädagogische Leitung**

Wilhelmstr.14  
31582 Nienburg

## **Geschäftsführung und Verwaltung**

Stiftsstraße 5  
315151 Wunstorf

## **Verantwortlich für den Inhalt**

Christine Althoff-Marx  
Kita-Leitung St. Martin, Nienburg

**Stand August 2020**  
**3. Version**